



## UNSERE LEISTUNGEN

- 6 Behandlungsplätze
- Ultraschall, Kernspin- und Computertomographie
- Beginn der Versorgung (Lysetherapie) innerhalb < 4,5 Stunden
- Neurologische Komplexbehandlung
- 24-Stunden Monitor-Überwachung der Körperfunktionen
- elektrophysiologische Untersuchungen wie Hirnstrommessung (EEG), Muskelaktivitätsmessung (EMG), Messung der Nervenleitgeschwindigkeit (NLG), farbko-dierte Ultraschalluntersuchungen (ECD und TCCD)
- neurochirurgische, gefäßchirurgische und neuroradiologische Versorgung durch Kooperation mit der Universitätsklinik Frankfurt
- Beginn der physiotherapeutischen, ergotherapeutischen und logotherapeutischen Maßnahmen innerhalb von 24 Stunden
- nach 24 bis 72 Stunden Verlegung auf eine Allgemeinstation mit gründlicher Bestandsaufnahme der gesundheitlichen Gesamtsituation und ggf. ergänzenden Untersuchungen
- Organisation der Rehabilitationsbehandlung in Zusammenarbeit mit der Sozialberatung der Hochtaunus-Kliniken
- Schlaganfall-Hotline 06172 / 14-1517 rund um die Uhr

## KONTAKTE

### Prof. Dr. Hans Hölschermann

Chefarzt Klinik für Kardiologie, Angiologie und internistische Intensivmedizin  
Hochtaunus-Kliniken gGmbH  
Telefon 06172 14-3133  
Telefax 06172 14-4915  
E-Mail [hans.hoelschermann@hochtaunus-kliniken.de](mailto:hans.hoelschermann@hochtaunus-kliniken.de)



### Prof. Dr. Claus Hornig

Chefarzt Vitos Klinik für Neurologie  
Weilmünster gGmbH  
Telefon 06472 60292  
Telefax 06472 60293  
E-Mail [c.hornig@vitos-weilmuenster.de](mailto:c.hornig@vitos-weilmuenster.de)



### Dr. Andreas Dietz

Leitender Oberarzt  
Telefon 06172 14-1014  
Telefax 06172 14-3331  
E-Mail [andreas.dietz@hochtaunus-kliniken.de](mailto:andreas.dietz@hochtaunus-kliniken.de)



### Doris Bechtold

Chefarzt-Sekretariat  
Telefon 06172 14-3133  
Telefax 06172 14-4915  
E-Mail [doris.bechtold@hochtaunus-kliniken.de](mailto:doris.bechtold@hochtaunus-kliniken.de)

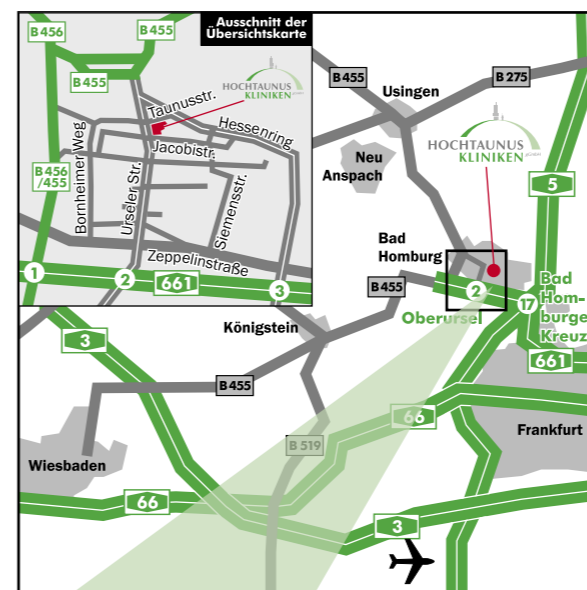
### Schlaganfall-Hotline

Telefon 06172 14-1517 rund um die Uhr

### Internet

[www.kardiologie-badhomburg.de](http://www.kardiologie-badhomburg.de)

## ANFAHRT



Zusätzliche Parkmöglichkeiten ab 16.00 Uhr sowie an Wochenenden und Feiertagen auf dem Mitarbeiterparkplatz, Zufahrt über Jacobistraße.

### Herausgeber

Hochtaunus-Kliniken gGmbH  
Klinik Bad Homburg  
Urseler Straße 33  
61348 Bad Homburg v.d.H.  
Telefon (06172) 14-0  
E-Mail [info@hochtaunus-kliniken.de](mailto:info@hochtaunus-kliniken.de)  
Internet [www.hochtaunus-kliniken.de](http://www.hochtaunus-kliniken.de)

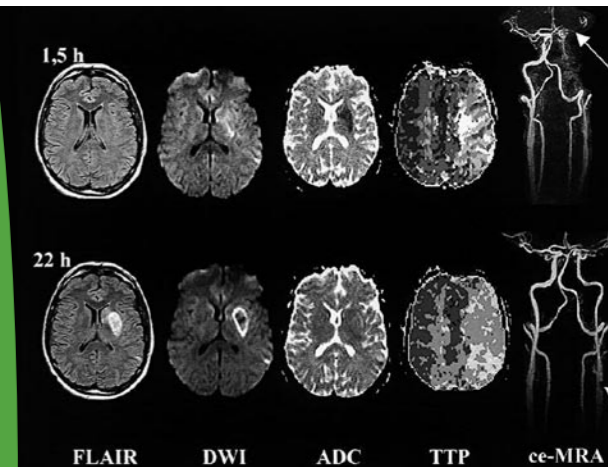
### Verantwortlich

Renate Bottler  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Telefon (06172) 14-2225  
E-Mail [renate.bottler@hochtaunus-kliniken.de](mailto:renate.bottler@hochtaunus-kliniken.de)

### Konzeption und Umsetzung

Gedankensprung Kommunikation  
Marc Bockholt  
Telefon (06131) 50 1808  
E-Mail [info@gedankensprung.net](mailto:info@gedankensprung.net)  
Internet [www.gedankensprung.net](http://www.gedankensprung.net)

## INFORMATION



## Schlaganfallstation (Stroke Unit)

Behandlungsspektrum und Ansprechpartner





## WILLKOMMEN

Liebe Patientinnen und Patienten,  
liebe Interessierte,

für die Notfallbehandlung von Schlaganfällen wurde im Oktober 2009 in den Hochtaunus-Kliniken Bad Homburg eine so genannte Stroke Unit eingerichtet. Auf einer solchen Schlaganfall-Einheit steht an 365 Tagen rund um die Uhr ein spezialisiertes Team zur Verfügung, um die sofortige Versorgung von Schlaganfallpatienten sicherzustellen.

### **Der Schlaganfall: heute eine behandelbare Erkrankung**

In Deutschland erleiden täglich ca. 550 Menschen einen Schlaganfall, etwa 500.000 leben mit den Folgen eines Schlaganfalls. Diese sind häufig schwerwiegend. Bleibende Behinderungen sind leider keine Seltenheit. Sie können aber – bei rascher und richtiger Behandlung – in vielen Fällen vermieden werden.

### **Teamwork der Spezialisten: die Diagnose sichern**

Ursache für einen Schlaganfall ist eine plötzlich einsetzende Schädigung des Gehirns als Folge einer Durchblutungsstörung oder einer Gehirnblutung. Durchblutungsstörungen entstehen in der Regel durch die Verstopfung, eine Blutung in aller Regel durch die Ruptur eines hirnversorgenden Gefäßes. Auf der Stroke Unit arbeiten erfahrene Neurologen der Vitos Klinik für Neurologie Weilmünster eng mit der Abteilung der Inneren Medizin I, der Intensivmedizin und der Kardiologie zusammen, um die Diagnose zu sichern. Ergänzt werden die Möglichkeiten durch eine Kooperation mit der Universitätsklinik Frankfurt. Damit stehen alle Möglichkeiten zur Diagnostik und Behandlung von Schlaganfällen und anderen Durchblutungsstörungen des Gehirns zur Verfügung.

## INFORMATION

### **Schlaganfallnetz Hochtaunus: schnelles Handeln sicherstellen**

Rasches Handeln ist entscheidend für den Erfolg der Therapie: schnelle Benachrichtigung des Notarztes, umgehender Transport in die Stroke Unit, sofortige Diagnose und Therapie. Die enge Zusammenarbeit zwischen Stroke Unit und Rettungsdienst im Schlaganfallnetz Hochtaunus stellt sicher, dass beim Auftreten eines Schlaganfalls keine Zeit durch Telefonate oder Transportwege verloren wird und zum frühestmöglichen Zeitpunkt mit der Sofortbehandlung begonnen werden kann. Ziel ist es, so schnell wie irgend möglich durch das Auflösen des Blutgerinnsels (Lyse) das verstopfte Gefäß wieder durchgängig zu machen, damit das Gehirn wieder mit Sauerstoff und Blut versorgt wird.

### **Behandlung auf der Stroke Unit: bleibende Schäden verhindern**

Die gerinnselauflösende Therapie ist allerdings nur ein Aspekt der medizinischen Versorgung auf der Stroke Unit. In den ersten Tagen erfolgt eine regelmäßige Kontrolle und Behandlung von Atmung, Herzfunktion, Blutdruck, Schluckstörung, Temperatur, Blutzucker und Flüssigkeitsbilanz. Vorbeugende Maßnahmen dienen der Vermeidung von Harnwegsinfekten, Lungenentzündung, Druckgeschwüren und Thrombosen. Zum frühestmöglichen Zeitpunkt wird mit dem Training der geschädigten Hirnleistungen (Verlust der Sprache, Lähmungen etc.) begonnen. Dies alles gelingt nur durch die intensive Zusammenarbeit von Pflegedienst, Physio- und Ergotherapeuten, Sprachtherapeuten, Ärzten und Angehörigen. Beim Schlaganfall infolge einer eingeeengten Halsschlagader kann eine zeitnahe Operation der Halsschlagader das Risiko, einen neuen Schlaganfall zu erleiden, reduzieren. Die meisten Patienten jedoch

## INFORMATION

werden zur Vorbeugung nach einem Schlaganfall medikamentös behandelt. Die Entscheidung darüber, mit welchen Medikamenten einem Schlaganfall am besten vorgebeugt werden kann (ASS, Marcumar u. a.) erfolgt in enger Abstimmung zwischen den behandelnden Neurologen und Kardiologen.

### **Früherkennung und Vorsorge: dem Schlaganfall vorbeugen**

Sehr großen Wert legen wir auf die rechtzeitige Erkennung und Vorbeugung eines drohenden Schlaganfalls. Die sog. Transitorische ischämische Attacke (TIA; im Volksmund: „Schlägelchen“) ist in vielen Fällen Vorbote eines schweren Schlaganfalls und muss entsprechend ernst genommen werden. Passagere Lähmungen, Sprachstörungen, Gefühlsstörungen, Schwindel oder Doppelbilder können einen solchen drohenden Schlaganfall anzeigen. Hier ist die sofortige Diagnostik notwendig, damit ggf. schnell eine Therapie eingeleitet werden kann. Patienten mit einer TIA können ohne Anmeldung jederzeit stationär aufgenommen werden und erhalten in kürzestmöglicher Zeit eine vollständige Diagnostik auf der Stroke Unit.

### **Symptome und Zeichen: den Schlaganfall erkennen**

Die Symptome eines Schlaganfalls treten leider meistens plötzlich und völlig unverhofft auf. Wichtige Warnzeichen in den zurückliegenden Monaten (siehe auch TIA) sind allerdings häufig. An das Vorliegen eines Schlaganfalls muss immer gedacht werden bei:

- hängendem Mundwinkel
- halbseitiger Lähmung, Gefühlsstörungen
- Sprachstörungen (Aphasie)

## INFORMATION

- Koordinations- und Gangstörungen
- Sehstörungen wie Doppelbilder, flüchtigen Sehstörungen auf einem Auge oder Sehstörungen zu einer Seite
- heftigem Schwindel
- erstmaligen epileptischen Anfällen
- Bewusstseinsstörung
- erstmaligen heftigen Kopfschmerzen

Der so genannte FAST-Test erleichtert die Erkennung eines Schlaganfalls:

- F wie Face (Gesicht):** Bitten Sie den Betroffenen zu lächeln. Bewegt sich eine Gesichtshälfte nicht?
- A wie Arms (Arme):** Bitten Sie den Betroffenen, beide Arme zu heben. Sinkt ein Arm herab?
- S wie Speech (Sprache):** Bitten Sie den Betroffenen, einen einfachen Satz zu wiederholen. Spricht er undeutlich? Kann er den Satz nicht korrekt wiedergeben?
- T wie Time (Zeit):** Wenn Sie eine dieser Fragen mit Ja beantworten, sofort den Rettungsdienst unter 112 verständigen!

**Ein Schlaganfall ist immer ein Notfall – deshalb bei Verdacht auf Schlaganfall sofort die Notrufnummer 112 anrufen.**